

# Liemer freuen sich auf ihre Ilseterrasse

**Parkgestaltung:** Der Plan mit Ruhewiesen, Planschbereichen, Backhaus, Boulebahn und Kletterwand steht. In Erinnerung an Engelbert Kaempfer soll ein kleiner japanischer Garten angelegt werden



**Jetzt wird es konkret:** Das Organisationsteam für den Ilsepark Lieme mit (von links) Wolfgang Bunte, Michael Ernst und Nina Kunz stellt die Details für das Gelände vor, das komplett neu gestaltet werden soll.

FOTO: SANDRA CASTRUP

VON SANDRA CASTRUP

**Lemgo-Lieme.** Nun aber: Das Großprojekt „Ilsepark“ soll endlich starten. Eineinhalb Jahre ist es her, dass die Liemer beim europäischen „Leader“-Förderprogramm ihre Idee für eine Park- und Freizeitflächengestaltung an der Ilse eingereicht haben. Jetzt steht der konkrete Plan, der nun im Gemeindehaus in Lieme vorgestellt worden ist.

„Wir sind jetzt an einem Punkt, wo wir endlich loslegen können“, verkündete Pfarrer Fred Niemeyer als Moderator der von der Interessengemeinschaft „Wir sind Lieme“ initiierten Informationsveranstaltung. Die Liemer mussten, wie alle anderen „Leader“-Teilnehmer, auch einen langen Atem beweisen. „Die EU-Mühlen

mahlen langsam“, bemerkte Fred Niemeyer mit einem Augenzwinkern. „Schön, dass Sie alle dabei geblieben sind, mitentscheiden und mitmachen.“ Denn das Engagement der Bürger sei die Grundvoraussetzung, um ein Vorhaben dieser Art umzusetzen.

An der Tatkraft der Bürger scheitert es in Lieme nicht. Die Teilnehmer der Info-Veranstaltung machten deutlich, dass sie

nur auf den Startschuss warten, um endlich in die Hände zu spucken. „Mit den bisher gesammelten Ideen hat das Architekturbüro Freiraum aus Hannover ein Konzept erstellt“, präsentierte Fred Niemeyer das Ergebnis.

Aufgeteilt ist es in sechs Themenbereiche: Wege, Wiesen und Plätze mit Schildern, die für Ruhe, Entspannung und Information stehen, die Ilseterrasse,

die zum Planschen, Erholen und Klönen einladen soll, die Spiel- und Sportfläche mit Boulebahn, Schach, Basketball und Kletterwand, das Back-Treffhaus, der Friedens-Bereich sowie das Thema „Engelbert Kaempfer“ mit einem kleinen japanischen Garten. „Es ist zwar noch ein Feintuning möglich, aber ansonsten sind unsere Einflussmöglichkeiten sehr eingeschränkt“, betonte Ulrich Ort-

mann, dass man Vorschriften und Standards beachten sowie dem Fachwissen des Architekturbüros vertrauen müsse.

„Es gibt aber noch genügend Aufgaben, bei denen Liemer Sachverstand gefragt ist“, verwies er auf die Liste der Eigenleistungen, die vom Büsche roden über Steine aufnehmen bis hin zum Zäune setzen reicht. Mit 50.000 Euro sei die Eigenleistung veranschlagt. „Wir erhalten 250.000 Euro von der EU, und 140.000 Euro hat die Stadt Lemgo bewilligt“, freute sich Michael Ernst über die Rückendeckung. „Bis Dezember sollten alle bürokratischen Hürden abgebaut sein“, zeigte sich Verwaltungsmitarbeiter Jens Plöger optimistisch, dass die Bezirksregierung dann spätestens grünes Licht für den Ilsepark gibt.

## „Wir sind Lieme“ setzt auf ehrenamtliche Hilfe

Die Interessengemeinschaft „Wir sind Lieme“ hofft in Anbetracht der nun konkreter werdenden Pläne für den Ilsepark auf eine große Bereitschaft zum Mitmachen, um mit dem Planungsbüro Freiraum sowie der Stadt

das Großprojekt zu stemmen. Denn schließlich soll ein Gemeinschaftsplatz für alle Bürger und deren Gäste zur Erholung, Inspiration, Begegnung und Freizeitgestaltung geschaffen werden. Auf der Homepage der

Initiative, [www.ilsepark-lieme.de](http://www.ilsepark-lieme.de), wird regelmäßig über den Stand der Dinge berichtet und über Arbeitsansätze informiert. Freiwillige Helfer können sich direkt an das Organisationsteam wenden. (sc)